Judentum

02-2-256 ***Häuser des Buches*** : Bilder jüdischer Bibliotheken / Markus Kirchhoff. Hrsg. vom Simon-Dubnow-Institut für Jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig. - 1. Aufl. - Leipzig : Reclam, 2002. - 191 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-379-00786-2 : EUR 24.90
[6802]

Ein Jahr nach dem Band über das ***Haus des Lebens***[1] – d.h. über jüdische Friedhöfe in Deutschland – ließ der Reclam-Verlag in Leipzig einen solchen über die ***Häuser des Buches*** folgen, womit jüdische Bibliotheken gemeint sind, aber ebenso ihr Inhalt, bedingt durch die besondere Beziehung der Juden zum Buch. „Einen Eindruck von der besonderen Bedeutung jüdischer Textsammlungen und Bibliotheken für die moderne Geschichte der Juden“ (S. 9) vermittelte das Simon-Dubnow-Institut für Jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig in einer Ausstellung, den der vorliegende Band – ohne Ausstellungskatalog zu sein – begleitet. Dem Band fehlt ein wenig der rote Faden, und zumindest hätte er mittels eines Registers die Möglichkeit bieten sollen, die über die sieben Kapiteln verstreuten Informationen zu ein und derselben Sache zusammenzuführen ohne das ganze Buch durchlesen oder zumindest durchblättern zu müssen. Das erste Kapitel handelt von *Tradition, Moderne und Migration*, das zweite von der *Welt der Genisa* mit Abschnitten über die *Genisa von Kairo* (heute Cambridge) und einen (leider viel zu knappen) über *Genisot süddeutscher Landgemeinden*. Es geht weiter zu *Bibliotheken in Israel*, dann zu *Urbanen Lesewelten in Berlin*; das fünfte Kapitel *Bibliophilie als Selbstbehauptung* behandelt die Bibliothek Warburg, die Soncino-Gesellschaft und den Salman-Schocken-Verlag, das lange Kapitel 6 die jüdischen Bibliotheken in der Zeit des Nationalsozialismus und Kapitel 7 schließlich die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg mit der partiellen Restitution jüdischer Bücher. Will man sich z.B. über Bücher und Bibliotheken in Wilna, dem „Jerusalem Litauens“, informieren, so wird man in nicht weniger als drei Kapiteln fündig (1, 6 und 7); dabei wird der Name des Bibliothekars Herman Kruk mehrfach erwähnt, ebenso dessen auf Jiddisch abgefaßtes ***Togbukh fun Vilner geto***, das jüngst in einer englischen Übersetzung erschien,[2] nicht aber die in Deutschland bereits seit längerem publizierten Arbeiten über ihn bzw. mit seinen Texten. Die zahlreichen Photographien tragen ganz wesentlich zu der (überwiegend traurigen) Faszination bei, die vom Inhalt dieses Buches ausgeht.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
http://www.bsz-bw.de/ifb

---

[1] ***Haus des Lebens*** : jüdische Friedhöfe in Deutschland / Michael Brocke ; Christiane E. Müller. - Leipzig : Reclam, 2001. - 264 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-379-00777-3 : EUR 39.90 [6604]. – Rez.: ***IFB*** **02-1-045**.

[2] ***The last days of the Jerusalem of Lithuania*** : chronicles from the Vilna ghetto and the camps ; 1939 – 1944 / Herman Kruk. Ed. and introd. by Benjamin Harshav. Transl. by Barbara Harshav. – New Haven, Conn. : YIVO Institute for Jewish Research ; Yale University Press, 2002. – LII, 732 S. : Ill., Kt. – Togbukh fun Vilner geto <engl.>. – ISBN 0-300-044941-1. - Vgl. die ausführliche Rezension durch Abraham Brumberg in: ***Times literary supplement***. – 2002-12-27, S. 5.